

## Judith Samen/ Vita

---

- 1970 in Gladbeck i. W. geboren.  
1990 - 1997 Studium an der Kunstakademie Münster, später an der Kunstakademie Düsseldorf.  
1995 Meisterschülerin von Prof. Fritz Schwegler, Studium der Biologie.  
Seit 2005 Professur für künstlerische Fotografie an der Universität Siegen

### **Einzelausstellungen/ Projekte (Auswahl)**

- 2006 Zeppelin University Friedrichshafen  
Kostüme zu Woyzeck, Schauspielhaus Zürich  
Galerie Horst Dietrich, Berlin
- 2005 "Personal Effects", Galerie Heinz Holtmann, Köln  
„Leibspeise“, Malkasten Düsseldorf
- 2003 Memento Mori, Förderverein für Aktuelle Kunst, Münster  
Home Sweet Home, Kunstverein, Recklinghausen  
Die Fettecke - Fritten in Witten", Art Kite Museum, Detmold Kunstpreis  
Münsterland
- 2002 Kartoffelmuseum, München  
Museum Baden, Solingen  
Städtische Galerie Gladbeck  
"Ersatzherz" Städtische Galerie Iserlohn
- 2001 Hospitalhof, Stuttgart  
Galerie Conrads, Düsseldorf  
Galerie Andreas Grimm, München
- 2000 CSKX-Studios, London, GB  
Galerie Horst Dietrich, Berlin
- 1999 Museum Schloss Moyland, Bedburg-Hau  
Sies + Höke Galerie, Düsseldorf  
Melkweg-Galerie, Amsterdam
- 1998 Galerie van Laethem, Oud.Rekem, Belgien
- 1997 "lauter Stilleben", Haus Kemnade, Kunstverein Bochum  
"windows 1997", Kunstverein Düsseldorf  
„Tafeln“, Städtische Galerie „Die Welle“, Iserlohn (K)  
"Gestellte Welt", Forum Bildender Künstler, Essen (mit Claudia van Koolwijk)

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2007 „Familienbande“, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg  
„Babybody“ Kunsthalle Darmstadt
- 2006 „Foresight“ – Positionen zeitgenössischer fotografischer Kunst, Kunstverein  
Augsburg
- 2005 „current "Fotokunst aus 60 Jahren. Kunst aus NRW unterwegs"  
Museum der Stadt Ratingen

- 2004 "Can You See the Real Me?" Inszenierungen des Körpers in der aktuellen Videokunst und Fotografie , Württembergischer Kunstverein Stuttgart  
Noosa National Gallery, Queensland, Australien  
"Die Jägerprüfung" Galerie Peter Tedden, Düsseldorf  
Sinnenfreuden Kunsthalle Göppingen  
wildlife.04.final wildlife.sommerpalast, Neuss  
doublebind. kunst – kinder – karriere, Paula Modersohn-Becker Museum  
Bremen
- 2003 "junger westen, Kunsthalle Recklinghausen  
Plano Art Center, Texas (USA)  
Lucas-Cranach-Preis , Wittenberg  
"Wonderlands", Museum Küppersmühle, Diensburg
- 2002 "Mahlzeit", Hetjens-Museum Düsseldorf  
Melkweg-Galerie, Amsterdam  
"heute bis jetzt" museum kunst palast, Düsseldorf
- 1999 Mechanism und Expression, The Ann and Jürgen Wilde Collection, Sprengel  
Museum, Hannover  
Gesture and Contemporary Painting, Warrin Robbins Gallery

#### **Preise/ Auszeichnungen (Auswahl)**

- 2004 NRW-Stipendium für Künstlerinnen mit Kindern  
2003 Förderpreis Münsterland  
2002 Emprise Art Award  
Märkisches Stipendium für künstlerische Fotografie  
2001 Förderkoje Art Cologne  
2000 Arbeitsstipendium des Landes NRW, Schloss Ringenberg,

## Judith Samen

---

Die künstlerische Arbeit von Judith Samen bewegt sich zwischen Inszenierung und Authentizität menschlicher Seinszustände; dies stets gepaart mit dem immer neuen Hinterfragen des Kunstbegriffs und dem Überschreiten der ästhetischen Grenze zwischen Bild und Raum. Dabei benutzt die Künstlerin neben der Fotografie unterschiedliche Medien wie Zeichnung, Rauminstallation, Performance und Video.

**„Mich interessiert Photographie nicht als Technik, deren Möglichkeiten es auszureizen gilt. Ich benutze sie, um meine Bilder zu machen. Mich interessiert das Bild. Ich habe, wenn ich anfangen zu arbeiten, einen bildnerischen Einfall, so etwas wie ein inneres Bild.“** beschreibt die Künstlerin ihren Zugriff.

„Judith Samens Inszenierungen bleiben in jedem Moment als solche erkennbar, Kostüm und Bildraum werden sparsam eingesetzt. Samen führt die großen Themen und Gesten so nah ans Vertraute und Alltäglicher heran, dass diese plötzlich ins Absurde kippen. ( ) Alter, Geburt und Tod, der große Kreislauf aus Werden und Vergehen – nichts Geringeres verhandelt Judith Samen. Und doch ist die vorgebliche Unmittelbarkeit und Eindringlichkeit ihrer Fotoinszenierungen eingebettet in ein komplexes Geflecht gesellschaftlicher und ästhetischer Diskurse.“ (M. Kröner)

„Judith Samen, bezeichnet ihre Porträtfotografien eher als Bild oder Tafel, und betrachtet man Thema und Umsetzung ihrer Arbeiten, ist diese Bezeichnung auch treffender. Denn die Künstlerin bezieht sich auf ikonographische und kunsthistorische Traditionen, zitiert Elemente aus bekannten Gemälden der niederländischen Malerei und setzt ihre Modelle oft ähnlich in Position wie Halbfiguren-Portraits des Barock. Trotz äußerst formaler Strenge und Zeitenthobenheit haben ihre bis ins Detail komponierten Fotografien immer etwas Lebensnahes, oft fast Tragisch-Komisches. Ähnliches gilt für ihre Zeichnungen, die Judith Samen als die Basis ihres künstlerischen Werkes sieht. Jedem inszenierten Foto gehen ein oder mehrere Studien voraus. Die Zeichnung ist in ihrem Werk aber auch eigenständiges Medium und neben der zeitaufwendig inszenierten Fotografie das spontanere direktere Ausdrucksmittel.“ (Auszug aus: „Glaub’ an die Gnade von Umriss und Farbe, in: Ausst.-Kat. „Acht Positionen zur Zeichnung“, Museum Baden, Solingen 2003)